



Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi“ in Ludwigsburg

23. Jahrgang

November 2007

## *Weihnachtsmarkt im Tierheim*

**Samstag, den 01.12.2007 ab 12:00 Uhr**

**Advents- und Weihnachtsfloristik, Geschenkebasar und**

**Weihnachtsflohmarkt, vegetarische Leckereien, Kaffee, Tee & Kuchen,**

**Glühweinstand, gebrauchtes und neues Tierzubehör, Infos rund um den Tierschutz uvm.**

**Auf unsere kleinen Gäste wartet der Nikolaus!**

## *Weihnachtsgruß an unsere Leser*

Wir grüßen alle unsere Leser und alle, die unserem Tierheim nahe stehen, alle ehrenamtlichen Helfer und alle unsere treuen Mitarbeiter und bedanken uns für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Wir wissen sehr gut, dass wir ohne Ihrer aller Hilfe längst nicht alles hätten leisten können, was an Einsatz für die Tiere erforderlich ist.

Wie in jedem Jahr wollen wir an dieser Stelle auch derer gedenken, die für unser Fest der Liebe ihr Leben lassen müssen, und das auf oft grausame Weise: All die Rinder, Schafe, Ziegen, Hühner, Gänse, Enten, Fische, die Wildtiere des Waldes und des Feldes. Ihnen allen ist eines sicher: ein jäher Tod durch Menschenhand. Für sie gibt es kein

Entrinnen. Jeder von uns sollte bei der Gestaltung seines Fest-Menues darüber nachdenken, wie er durch sein Konsum-Verhalten zumindest die durch schlimme Tierquälerei erzeugten „Raffinessen“ vermeiden kann. Auch vegetarische Gerichte können köstlich schmecken und das Weihnachtsmenue zum Festschmaus werden lassen.

Wir wünschen Ihnen allen ein schönes, geruhames Weihnachtsfest sowie im Neuen Jahr ein unverzagtes Anpacken und Bewältigen aller anfallenden Aufgaben. Wir grüßen Sie alle sehr herzlich und bedanken uns für Ihre treue Unterstützung.

*Vorstand, Ausschuß und Mitarbeiter des Tierheims*

## Gestörte Partnerschaft

Es ist bittere Realität: In Deutschland müssen immer mehr Haustiere unter ihren Haltern leiden. Der Alltag im Tierheim ist der Spiegel, in dem sich drastisch eine schlimme Entwicklung abzeichnet. Abgemagerte Hunde, verwahrloste Katzen, todkranke Kleintiere werden abgegeben, ausgesetzt, aus dem Auto geworfen etc. Wer den Tierheimbetrieb nur für ein paar Tage verfolgt, muss zu dem Schluss kommen, dass in den Beziehungen zwischen Menschen und ihren Tieren einiges schief läuft. Mit dramatischen Folgen für viele Haustiere.

### Vernachlässigte Haustiere

Belege gibt es zuhauf. Zum Beispiel das Meerschwein, das vor kurzem von seinen Besitzern im Tierheim abgegeben wurde.

Seine Krallen waren so lang, dass es nicht mehr laufen konnte, am Bauch hatte das Tier einen großen Tumor. Seit einem Jahr hatten die Besitzer das Tier nicht mehr angefasst, weil es angeblich bissig gewesen sei. Auf die Idee, dass ihr Meer-



schwein aus Schmerz zugebissen haben könnte und ein Tierarztbesuch längst überfällig war, kamen die Besitzer nicht. Sie überließen das Tier seinem schmerzvollen Schicksal.

Oder der Magyar-Viszlar, der abgegeben wurde. Ein schicker Jagdhund mit Exotenstatus, wohl genau deshalb für viel Geld beim Züchter gekauft. Ein eleganter, kraftvoller vierbeiniger Begleiter hätte der Rüde werden können, sein Besitzer aber verweigerte ihm das Futter. Abgemagert bis auf die Knochen kam der Hund ins Tier-



heim, sein Besitzer wollte nichts mehr von ihm wissen. Er muß dem Hund wohl auch jegliche Art von Bewegung vorenthalten haben. Dort, wo ein Hund dieser Größe kraftstrotzende Muskelpakete haben müsste, fand sich nichts als leere Haut. Am Samstag vor Redaktionsschluss kam eine völlig verfilzte, bis zum Skelett abgemagerte Perserkatze mit vereiterten Zähnen und schwer kranken Augen.

Man sollte meinen, dass die Beziehung zwischen einem Menschen und seinem Haustier etwas Besonderes sei. Es gibt keine Pflicht, ein Haustier zu halten, keine Vorschrift, die uns etwas Derartiges auferlegt. Man sollte erwarten, dass derjenige, der sich für ein Haustier entscheidet, seine Entscheidung aus freiem Willen und aus Zuneigung zu eben diesem Tier getroffen hat. Man sollte davon ausgehen, dass diese Entscheidung das Ergebnis genauer Überlegungen und Abwägungen ist - und dass sie in besonderem Maß von der Leidenschaft für ein andersartiges Wesen geleitet ist. Um so mehr schockiert die Tatsache, dass Fälle wie die eingangs geschilderten keine Ausnahmen sind, sondern die inzwischen alltägliche Tierquälerei mitten unter uns dokumentieren. Viele dieser

Fälle bewegen sich schon im kriminellen Bereich. Wollten wir jede Tierquälerei anzeigen, müssten wir einen eigenen Rechtsanwalt beschäftigen.

Uns Verantwortlichen im Tierheim drängt sich täglich stärker die Frage auf, was in unserem alten Kulturland Deutschland mit einer Tierschutzgesetzgebung, die eine der weltbesten ist, so schief läuft. Es muß doch Gründe für diese alarmierende Entwicklung geben



### Wo liegen die Ursachen?

Jeder Versuch, die Motive und Handlungsmuster mancher Tierhalter zu erklären, ist letztlich zum Scheitern verurteilt. Versuchen wir es trotzdem: Eine der Ursachen dürfte im häufigen Zerfall der Familien zu suchen sein. Nachdem von drei Eheschließungen zwei in die Brüche gehen und man den Partner, dem man lebenslange Treue geschworen hat, wegen jeder Bagatelle in die Wüste schickt, verfährt man mit dem einst vielgeliebten tierischen Partner auch nicht anders: er muß verschwinden, egal wie, aber rasch. Eine weitere von uns fast täglich erlebte Erfahrung: wenn alte Menschen sterben und Tiere hinterlassen, findet sich keiner der Erben bereit, für sie zu sorgen. Gerade liebe ältere wohnungs- und zuwendungsgewohnte Katzen und Hunde landen deshalb auf der Straße und kommen dort niemals zurecht. Auch die Tierhaar-Allergie-Hysterie macht viele Tiere heimatlos, wird aber häufig auch als Vorwand angegeben. Immer mehr Tiere werden abgeschoben, weil sie alt und krank und hilflos werden und man Pflegeaufwand und Behandlungskosten scheut.

### Tierfeindliche Vermieter

Zu erwähnen sind auch die Vermieter - und die sind häufig zu finden -, die ein absolutes Tierhalteverbot verhängen und zuweilen sogar die Abschaffung eines bereits vorhandenen und bisher geduldeten Haustiers verlangen. Oder die Mitbewohner einer Eigentums-Wohnanlage, die sich ähnlich verhalten. Auch die Berichterstattung vieler Journalisten trägt häufig dazu bei, die Anliegen des Tierschutzes in der Öffentlichkeit ins Lächerliche zu ziehen. Noch immer wird Tierschutz gern als extrem gefühlsüberfrachtete, ins Hysterische tendierende Spinnerei einzelner Randgruppen dargestellt.

### Artwidrige Einzelhaft

Auch die Tiere sollten in unserer Aufzählung nicht vergessen werden, die zwar nicht ausgesetzt und abgeschoben werden, aber ein jämmerliches Leben ohne Aussicht auf Erlösung fristen müssen: die Vögel, besonders Papageien, in Einzelhaft in viel zu engen Käfigen gehalten, die Exoten, die unter falschen Lebensbedingungen gehalten und so langsam zu Tode gequält werden sowie die unzähligen Kleintiere, deren Halter schon längst das Interesse an ihnen verloren haben und sie nur noch notdürftig versorgen. Die einem Tier bei dessen Erwerb zugesagte unverbrüchliche Treue hat keinen Stellenwert mehr.

## Haltung der Kommunen

Einen nicht geringen Anteil haben unserer Erfahrung nach die Kommunen, durch deren Steuer- und Strafsanktionen die Tierhalter schikaniert und ausgeblutet werden. Wie mancher Hund könnte als Zweithund ein glückliches Leben führen. Die verdoppelte, ohnehin schon hohe Hundesteuer für jeden zweiten und weiteren Hund verbietet auch den Gutwilligsten die Anschaffung eines solchen. Diese tierfeindliche Haltung der Kommunen wirkt sich – besonders seit der Kampfhunde-Verordnung – auch deutlich auf das Verhalten der Mitbürger aus. Ständig trifft man auf die Meinung von Passanten in Sheriff-Pose, alle Hunde müssten immer und überall an der Leine geführt werden, sie dürfen keine Wiesen betreten, sie dürfen nirgendwo ihr Geschäft verrichten, sonst gibt's gleich Strafmandate. Am besten, sie wären gar nicht vorhanden. In manchen Gemeinden ist jeder Hundebesitzer aus der Sicht des Ordnungsamtes ein potentieller Staffäter. Und alle Hundehasser fühlen sich bestätigt.

## Tiere in der Gesetzgebung

Auch wenn die EU-weite Tierschutz-Gesetzgebung sich langsam zum Besseren wendet, besteht noch viel Nachholbedarf. Noch immer ist bei uns betäubungsloses Schächten (mit Sondergenehmigung) für jüdische und islamische Religionsgemeinschaften erlaubt, obwohl diese Entscheidung eindeutig gegen geltendes Tierschutzrecht verstößt. Auch gilt noch immer die gesetzliche Bestimmung, dass der Autofahrer, der für ein kleines Tier auf die Bremse tritt, als Unfallverursacher gilt und für den Gesamtschaden, vor allem bei nachkommenen Fahrzeugen, aufkommen muß. Wir sind also gesetzlich angehalten, die Katze, den kleinen Hund und andere Tiere, die unsere Straße kreuzen, zu überfahren.

## Nutztiere nicht vergessen

Sie können nichts dafür, nicht als vielgeliebte Haustiere geboren worden zu sein. Jedes unserer sogenannten Nutztiere wäre bereit und in der Lage, mit uns Menschen liebevoll zu kommunizieren. Auch sie sind Geschöpfe, die Schmerzen, Angst und Panik empfinden, auch sie würden gerne leben. Doch ihnen ist anderes zgedacht: ein kurzes Leben in meist artwidriger Enge, Missachtung all ihrer natürlichen Bedürfnisse und nach häufig langem, grausamem Transport ein früher, meist schrecklicher Tod. Sie sind schließlich „nur“ Nutztiere, für sie gelten eigene Gesetze.

## Erschwerte Tiervermittlung

Alle diese o. a. Fakten erschweren die Tiervermittlung eines Tierheims. Die Vermittlung wird auch deshalb schwieriger, weil mehr und mehr Interessenten mit falschen Vorstellungen über

Tiere ins Tierheim kommen. Sie suchen den perfekten Hund, jung, halbhoch, erzogen, stubenrein, kinderlieb, der alleine bleiben kann, sich mit anderen Tieren verträgt und kein Geld kostet. Doch ein Tierheim ist kein Marktplatz für Jungtierhandel, sondern eine Tierschutzeinrichtung, die Tieren mit zum Teil schlimmer Vergangenheit eine bessere Zukunft ermöglichen will. Das bedeutet, dass ein Tierheim vor allem an Interessenten für seine Tiere interessiert ist, die es als Herausforderung betrachten, ein Tierheimtier mit Vorgeschichte zu übernehmen und die sich dieser Herausforderung bewusst stellen wollen. Der Reiz dieser Aufgabe liegt eben gerade nicht im Perfektionismus, im Wunschtier nach Katalog, so wie es manche Tierheimbesucher offenbar wünschen. Ein Tierheimtier zu übernehmen ist deshalb spannend und herausfordernd, weil das Tier bereits Erfahrungen mitbringt, seine Persönlichkeit entwickelt ist und sich ein Spannungsfeld für eine interessante Mensch-Tier-Beziehung vom ersten Tag an aufbaut. Sich darauf einzulassen erfordert Verstand, Hingabe und ein gutes Händchen.

## Angestrebtes Ziel: Partnerschaft

Trotz der schlimmen von Menschen verursachten Vorfälle, mit denen die Verantwortlichen und Tierpfleger eines Tierheims fast täglich konfrontiert werden, gibt es auch erfreuliche Erfahrungen. Es gibt sie noch, die liebevollen Tierfreunde, die einen partnerschaftlichen Umgang mit ihren Tieren leben. Es sind Menschen, die eine realistische Vorstellung von der Mensch-Tier-Beziehung haben, die keine Gleichmacherei betreiben, die zwischen Mensch und Tier zwar differenzieren, ihrem Schützling dennoch stets eines entgegen bringen: Respekt.

## Glücklich vermittelt

Zugegeben, wir nehmen's ziemlich genau mit unserer Tiervermittlung, mit unseren Vor- und Nachkontrollen. Ebenfalls zugegeben, dass manche Besucher unser Tierheim wutentbrannt verlassen, weil sie von uns das gewünschte Tier nicht erhalten haben. Der Grund: mangelnde Qualifikation, unzulängliche Möglichkeiten, dem Tier eine artgerechte Unterbringung und Haltung zu bieten. Unterläuft uns ein Vermittlungsfehler, bezahlt das Tier mit seinem ganzen restlichen Leben dafür. Welpen, die ganztags allein gelassen werden sollen, Katzen, die freilebend an der Hauptstraße angesiedelt werden sollen, Hunde für den Zwinger und Kaninchen für den engen Käfig sind bei uns nicht zu haben. Leider ist solche Absage immer mit Ärger verbunden. Nicht nur für die Abgewiesenen. Ärger und Mißstimmung auch für uns.

## Wir ziehen alle Register

Obwohl wir häufig nein sagen müssen und das ausgewählte Tier aus guten Gründen nicht herausgeben können, wird von uns alles Erdenkliche unternommen, um unsere Pfleglinge so rasch wie irgend möglich zu vermitteln. Kein Tier darf länger als unbedingt nötig im Tierheim verweilen. Darin unterstützen uns mehrere Tageszeitungen mit wöchentlicher Schaltung kostenloser Anzeigen und viele vermittelte Tiere fanden auf diesem Weg einen guten Platz.



### Öffnungszeiten des Tierheims

14.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag, Sonn- und Feiertage geschlossen

Telefon 07141-25 04 10 · Fax 07141-25 04 62

e-mail: [info@tierheim-lb.de](mailto:info@tierheim-lb.de)

<http://www.tierheim-lb.de>



Auch sonst wird alles Mögliche an Öffentlichkeitsarbeit unternommen, und unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter informieren die Besucher von Wochen- und anderen Märkten regelmäßig an Info-Ständen. Gerade durch solche besonderen Aktivitäten gelingt es immer wieder, Menschen zu finden, die sich eines besonderen Problemtiers, das sonst geringe Vermittlungschancen hat, liebevoll annehmen. Trotz aller Widrigkeiten, unter immer schwierigeren Bedingungen immer mehr Tiere aufnehmen und wieder vermitteln zu müssen, konnten wir fürs Jahr 2006 unserer Mitgliederversammlung eine stattliche Zahl vermittelter Tiere vorlegen. Fürs Jahr 2007 ist eher noch steigende Tendenz zu erwarten.

### Abgabe-Statistik

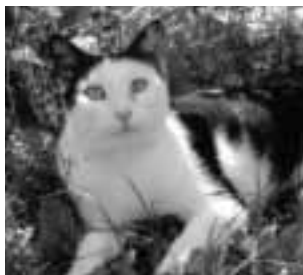
Im Jahr 2006 wurden von unserem Tierheim insgesamt 1482 Tiere abgegeben. Dies waren:

493 Hunde, 514 Katzen, 218 Hasen/Kaninchen/Stallhasen  
78 Meerschweinchen, 43 Ratten  
41 Wellensittiche, 14 Nymphensittiche, 2 Kakadus  
26 Hamster, 17 Degus, 11 Rennmäuse, 8 Chinchillas  
2 Frettchen, 3 Hängebauchschweine  
1 Landschildkröte, 6 Wasserschildkröten

### Botschaften unserer „Ehemaligen“

Wir freuen uns sehr, Ihnen heute ein paar Repräsentanten gut vermittelter „Problemtiere“, und, soweit vorhanden, zusammen mit den Berichten ihrer neuen Besitzer, vorstellen zu können.

Katze „**Radja**“ kam aus sehr schlechten Verhältnissen zu uns ins Tierheim. Sie entstammte einem Bauernhof-Massenbestand, war sehr scheu und schwer krank. Sie hatte chronische Stromatitis und chronisch tränende Augen, die alle Interessenten abschreckten. Doch eines Tages fand sie genau aus diesem Grund einen Platz bei zwei warmherzigen Damen, die alles daransetzten, die Katze physisch und psychisch wieder „hinzukriegen“. Siehe da, sie hatten Erfolg. Heute ist Radja eine wunderschöne, große und weitgehend gesunde Katze, die sich an ihrem neuen Platz rundum wohl fühlt.



**Pitu**, der junge dreibeinige Magyar Agar (Windhund), fand – vermutlich gerade aufgrund seiner Behinderung – einen ganz liebevollen Platz, den er mit zwei anderen Hunden und einer Katze teilt. Sein neuer Besitzer meldet, dass sich der Hund völlig normal bewegt und mit seinen Spielkameraden herumtollt, als wäre nichts geschehen. Wir können ganz sicher sein, dass der Hund sich an seinem neuen Platz „windhundwohl“ fühlt.



**Scooby** war sehr lange bei uns im Tierheim. Wir konnten kaum hoffen, für ihn den geeigneten Platz zu finden, da er an beid-

seitiger Hüftgelenks-Dysplasie litt und für eventuelle neue Besitzer daraus ein Problem vor allem finanzieller Art entstehen konnte. Doch gerade sein Handicap bewog seine jetzige Familie, sich dieser Aufgabe zu stellen und alles zu unternehmen, was für Scoobys Wiederherstellung dienlich war. Ganz besonders das Schwimmen dient der Kräftigung seiner Muskulatur. Seine neue Familie berichtet: „Wir haben jeden Tag sehr viel Freude mit ihm. Er ist in gesundheitlicher Hinsicht noch immer etwas empfindlich, aber er wird jeden Tag ruhiger und sicherer. Spielen ist immer noch seine Lieblingsbeschäftigung... Wir möchten uns nochmals im Namen von Scooby bei allen bedanken, die es gut mit ihm gemeint haben...!“



**Idefix** alias Ixi: kein typischer Problemhund: Er kam ganz jung ins Tierheim, musste aber als typischer frecher Terrier erst noch einige Lektionen an Unterordnung und Einordnung lernen, bis er vermittelt werden konnte. Jetzt hat der kinderfreundliche Hund den optimalen Platz in einer Familie gefunden. Sein Frauchen schreibt: „Ixi hat sich sehr gut und sehr schnell bei uns eingelebt. Er ist bei uns allen (auch bei unseren Familien und Freunden) der Hahn im Korb. Zum Joggen geht er am liebsten mit mir. Selbst nach 7 km ist er noch nicht am Ende seiner Kräfte und spielt ausgelassen mit seinen neuen Hundefreunden...“



**Franzi und Mozart**: die beiden Kaninchen, haben es ebenfalls gut getroffen. Ihre neuen Besitzer schreiben: „Wir möchten uns für die tolle Beratung und die Vermittlung von Franzi und Mozart bedanken. Sie haben sich schon gut bei uns eingelebt.“

## Massenware in Echtpelz, Federn und Reptil

Kleintiere werden von unseren lieben Freunden, den Zoohändlern, massenweise und äußerst preiswert auf den Markt geworfen. Jeder kann sie „billig“ erwerben, ohne den geringsten Nachweis artgerechter Haltung erbringen zu müssen. Sie sind ja auch nur für die Kinder bestimmt, um deren dringendem Wunsch nach einem eigenen Tier nachzukommen. Meist sollen sie eine Art Ersatzbefriedigung für den sehnlichst gewünschten, aber verweigerten Hund darstellen. Und: die Kinder sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das heißt im Klartext: zu Anfang ist Übereifer in der Versorgung des neuen Familienmitglieds angesagt. Aber meist verliert das liebe Kind recht schnell das Interesse, und der Probestart misslingt. Falls die Mutter ihre zugesagte Verantwortung nicht wahrnimmt, hat das kleine eingesperrte Wesen eben Pech gehabt. Dann muß es so rasch wie möglich wieder von der Bildfläche verschwinden.

## Vielfältige Methoden

Unglaublich einfallsreich sind die Menschen im Erfinden immer neuer Methoden, um sich des lästigen Anhangs zu entledigen: die hilflosen Kleintiere werden häufig im Karton irgendwo in der Pampa abgestellt, wo sie jeder vorbeikommende Hund rasch erledigen kann, man lässt sie einfach laufen, man steckt sie lebendig in die Mülltonne. Vögel lässt man einfach fliegen. Die nicht ganz so Verantwortungslosen nehmen sich sogar die Zeit für einen Kurzbesuch im Tierheim, um dort ihre lästige Fracht loszuwerden. Das ist immer noch besser als Aussetzen. Um allen lästigen Nachfragen zu entkommen, ist auch Aussetzen in Kisten und Kartons rund ums Tierheim oder, bei größeren Tieren, Anbinden dortselbst sehr in Mode gekommen. So sind seit Pfingsten allein 40 (!) Kaninchen in jeder Größenordnung zwischen Zwerg- und Riesenexemplar ins Tierheim gekommen. Meerschweinchen – allein im Oktober wurde eine ganze Familie in einem Karton ausgesetzt -, Hamster, Degus, Chinchillas, Rennmäuse, zahme Ratten, nichts blieb von der großen Abschiebewelle verschont. So wurde uns eine Alligator-Schnappschildkröte gebracht sowie eine ganze Reihe von Wasserschildkröten aller Art. Ausgesetzt wurden unabhängig von einander zwei Korn-Nattern, eine davon, eine winzige Baby-Natter, wurde in der Mülltonne gefunden. Wie auch bei Hunden und Katzen kann man davon ausgehen, dass nur ein kleiner Teil der ausgesetzten Tiere gefunden wird.

- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung u. v. m.

**Lassen Sie sich von unserem "gräflichen" Service überzeugen !**



**Graf** Freiberg  
Futtermittel

FN-Futterfachberater  
Turniersportservice für den Landesverband  
Baden-Württemberg - Bayern

Riedstr. 7 • 71691 Freiberg  
Tel. + Fax 0 71 41 - 24 19 68  
Mobil 01 71 - 5 18 07 40  
Karottengraf@web.de

neu:  
Sonderposten

## Futterlädle

Nahrung & Zubehör für Hund' und Katz'  
**Heim-Lieferservice**

Elke Derbort

Markgröninger Str. 42  
71634 Ludwigsburg  
☎ 07141 / 22 07 82  
Fax 07141 / 22 07 82

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag: 9.00 - 18.30  
Donnerstag: 9.00 - 20.00  
Samstag: 8.30 - 13.00



## Hauptanforderung: Bewegungsfreiheit

Wenn bei uns im Tierheim all diese Ausgestoßenen mit ihren ganz unterschiedlichen Anforderungen an artgerechte Haltung nicht zur Massenware verkommen sollen, gilt für jede Tierart vom Kaninchen bis zum Hamster eine Forderung: Platz und Bewegungsfreiheit, um dem natürlichen Bewegungsdrang trotz Gefangenschaft zu entsprechen. Sie alle sind agile Tiere und leiden entsetzlich unter dem üblichen Eingesperrtsein in viel zu enge Käfige.

## Hauptschuldiger: der Zoohandel

Nebst dem Handel mit den Tieren selbst liegt hier die nächste schwere Schuld des Zoohandels: zu jedem verkauften Tier wird gleich ein viel zu kleines Gittergefängnis mit verkauft, in dem das kleine Eingesperrte zu lebenslanger Einzelhaft und Bewegungsmangel verurteilt wird. Doch nicht genug: da die meisten Kleintiere sehr früh geschlechtsreif sind, im Zoogeschäft aber bis zum Tag ihres Verkaufs in Gemeinschaftshaltung leben, kommt es häufig vor, dass die Weibchen in bereits trüchtigem Zustand verkauft werden. Der neue Besitzer hat dann nicht ein Zwergkaninchen, sondern sieben oder acht ...

## Keine Streicheltiere

Hinzu kommt, dass die als „Streicheltiere“ Angepriesenen gar keine solchen sind. Mit einer einzigen Ausnahme, den zahmen

**ANZEIGEN-VERWALTUNG:** Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer "Kugelberg-Nachrichten" inserieren möchten.

Tel. 0 71 51 - 604 77 66  
Fax 0 71 51 - 604 77 67  
mobil 01 72 - 90 87 801  
Peter-Rosegger-Straße 4  
Remshalden-Geradstetten

micha.kempf@web.de  
www.michael-kempf.com



**MICHAEL KEMPF**  
WERBEGRAFIK

... gestaltet gerne Ihre nächste Drucksache

Anzeigen Prospekte Plakate Logos Briefbögen Stempel Fotografie Bildretusche Websites Zeitschriften Einladungen Fahrzeugbeschriftung Aufkleber Visitenkarten

## Tierische Auswahl



JETZT  
ZUSCHNAPPEN

## vesta KÜCHEN

Ludwigsburg • Porschestra. 8 • Direkt am Breuningerland  
Tel. 07141 - 22 14 70 • www.vesta-kuechen.de

Unser ANGEBOT an alle, die sich eine neue Küche zulegen möchten:  
vesta Küchen überweist 2% der Kaufsumme als Spende an das Tierheim.  
(Selbstverständlich geht diese Summe vom tatsächlichen Endkaufpreis ab.)  
Stichwort „Tierheim“ nennen und damit zum Tierheim-Sponsor werden!

Ratten, hassen und verabscheuen alle Kleintiere die menschlichen Streicheleinheiten.

### Manipulierte Wildtiere

Das Leben unserer Kleintiere, deren Vorfahren alle Wildtiere waren, verläuft meist lautlos und in stillem Leiden. Wie sollten sie sich auch zur Wehr setzen? Sie haben keinerlei Stellenwert in unserer Gesellschaft. Wir müssen für sie eintreten.

### Artgerechtes Ambiente gesucht

Um nicht aus allen Nähten zu platzen, sind wir ständig auf der Suche nach Menschen, denen wir eines oder mehrere unserer Kleintiere anvertrauen können. Deren Lebensbedingungen dürfen sich aber dadurch nicht verschlechtern. Ein geräumiges, ausbruchsicheres Gehege im Garten ist für Kaninchen und Meerschweinchen meist die beste Lösung; für andere Kleintiere je nach Art die entsprechende Variation. Das Gehege sollte auch nach oben abgesichert sein, da Greifvögel nicht davor zurückschrecken, sich fette Beute aus unserem Garten zu holen. Auch Hunde können in nahezu jeden Garten eindringen, wenn sie erst der Jagdtrieb gepackt hat, und können die lächerlichen grünen Zäunchen aus dem Zoogeschäft ohne jede Mühe „knacken“, um an ihr jagdbares Wild zu gelangen. Deshalb sollte eine stabile, fest im Boden verankerte, abdeckbare Konstruktion mit wind- und regengeschütztem Schlafplatz und ausreichendem Auslauf die Mindestanforderung darstellen. Das vielfach beobachtete Halten von Kaninchen und Meerschweinchen in den landläufigen Hasenställen ist Tierquälerei und enthält den Tieren alles vor, was für sie Lebensqualität darstellt.

## Hoffnungsschimmer Jahresende

Wer seinen Briefkasten leert, findet in diesen Tagen, kurz vor Jahresende, täglich eine Flut von Bittschriften: für Kinder in aller Welt, für Behinderte, für Hilfsbedürftige jeglicher Couleur. Alle brauchen Unterstützung, alle benötigen dringend Geld, um ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können. Wir Verantwortlichen für ein großes Tierheim verschicken keine Bettelbriefe, aber wir nehmen allen Mut zusammen, um in der Vorweihnachtszeit und kurz vor Jahresende unsere Leser dieser Zeitschrift - die sich schon durch ihre Mitgliedschaft und das Lesen dieser Zeilen als Tierfreunde ausweisen - um Unterstützung unserer Arbeit zu bitten.

Unser Tierheim ist Anlaufstelle für 41 Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Ludwigsburg und Rems-Murr. Unser Tierheim hat Platz für maximal 150 Hunde, 200 Katzen, 100 Kleintiere sowie Esel, Ponies und Schafe. In der Regel werden von uns täglich 450 bis 500 Tiere versorgt. Die angeschlossenen Städte und Gemeinden bezahlen zwar einen Bruchteil ihres Hundesteueraufkommens sowie einen Pauschalbetrag pro Einwohner als Zuschuß, doch dies deckt unsere Kosten nicht einmal zu einem Drittel (zZt 27 %). Für den Rest muß der Verein selbst aufkommen.

Unsere Kosten für medizinische Betreuung - die Tierarztkosten eines Monats betragen allein schon Euro 15.000, Futter Euro

5000, um nur zwei Beträge zu nennen, Personal- und Energiekosten (laufende Heizöl-Verteuerung!) steigen von Jahr zu Jahr, während die Einnahmen in schöner Regelmäßigkeit zurückgehen. Jeder von uns aufgenommene Hund, jede Katze verursacht in der Zeit seines/ihrer Aufenthalts im Tierheim eine Flut von Kosten, die bei Abgabe der Tiere durch eine Schutzgebühr niemals zurückkommen. Dringend erforderliche bauliche Maßnahmen zur Verbesserung und Erweiterung unserer Tier-Unterkünfte müssen immer wieder aus Kostengründen verschoben werden. Das Tierheim platzt im Katzen-, Hunde- und Kleintierbereich aus allen Nähten, aber für zwingend erforderliche Erweiterung sind keine Mittel vorhanden. Unsere Mitarbeiter arbeiten für bescheidenen Lohn und leisten dazu eine Menge unbezahlter Überstunden, unsere Ehrenamtlichen helfen, wo sie können, um Kosten einzusparen, wir veranstalten vier große Tierheim-Feste, um einen Teil der gestiegenen Kosten aufzufangen, werben um Patenschaften und sparen, wo immer es uns möglich ist, ohne die Qualität unserer Tierbetreuung einzuschränken. Deshalb erhoffen wir Ihr Verständnis für unsere Bitte: denken Sie bei der Verteilung Ihrer Spenden zum Jahresende an unser Tierheim, denken Sie an die vielen Tiere, die ohne eigenes Verschulden bei uns im Tierheim gelandet sind!



### Spendenkonto

Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.

Kreissparkasse Ludwigsburg

Konto-Nr. 9568 • BLZ 604 500 50



## Hunde

**Hanna** ist eine Mischlingshündin mit originellem Aussehen und riesigen Segelohren. Sie wurde im Mai 06 geboren und trug von einem schweren Unfall ein verkrüppeltes Vorderbein davon, das ihrer Lebensfreude und Agilität jedoch keinen Abbruch tut. Da sie nur ganze 13 kg wiegt, kann sie sich recht gut





auf drei Beinen bewegen. Hanna ist sehr wachsam gegenüber Fremden, schließt aber schnell auch Freundschaft mit Personen ihres Umfelds und zeigt sich dann außerordentlich anhänglich. Sie ist ein rundum netter, freundlicher, goldiger Hund, und ihr lustiges Aussehen macht sie noch sympathischer. Sie schließt auch gern Freundschaft mit anderen Hunden und kommt nach einer Zeit des Kennenlernens mit allen Artgenossen gut zurecht. Ihre neue Familie sollte möglichst ebenerdig wohnen, da Treppensteigen mit nur drei Beinen schwer zu bewältigen ist. Auch lange Spaziergänge sollte man der kleinen Hündin nicht zumuten. Sehr zu wünschen wäre wieder der eigene gut eingezäunte Garten, wo die trotz Handicaps bewegungsfreudige Hündin das Maß ihrer körperlichen Belastung selbst bestimmen kann.

**Sandy und Tammy:** Sie sind Mutter und Tochter, die beiden Bordercollies (nicht ganz reinrassig), die Mama ist fünf Jahre alt, die Tochter 2006 geboren. Sie halten zusammen wie Pech und Schwefel und



haben dadurch ihr schweres bisheriges Leben und ständiges Eingesperrtsein relativ unbeschadet überstanden. Sie kamen total verstört und unsicher ins Tierheim und haben bei uns überhaupt erst gelernt, an der Leine zu laufen. Man kann an ihrem Verhalten schon so manches Mal erkennen, dass ihnen die Sozialisierungsphase als Junghunde vorenthalten wurde. Hier besteht noch Nachholbedarf. Durch fleißigen Einsatz ihrer Gassigeher sind sie mittlerweile recht gut erzogen, lieben lange Spaziergänge und brauchen wie alle Bordercollies viel Beschäftigung und Spielen. Sie sind äußerst gelehrig wie alle Hunde ihrer Rasse, müssen aber an ihrem neuen Platz erst noch an ein Leben in der Wohnung gewöhnt werden, das ihnen bislang vorenthalten war und auch im Tierheim nicht angeboten werden konnte. Wir suchen für die beiden - unverbrüchlich gemeinsam! - den Platz bei Menschen, die sie nicht wegen ihrer auffallenden Schönheit auswählen, die schon Hunde-Erfahrung mitbringen und nicht gleich hysterisch werden, wenn feines Benehmen in der Wohnung erst noch eingeübt werden muß. An kleine Kinder sind Sandy und Tammy nicht gewöhnt, mit größeren kämen sie bestimmt zurecht. Auch ihnen sollte ein gut eingezäunter Garten zur Verfügung stehen.

**Björn** ist trotz seines nordischen Namens ein griechischer Herdenschutzhund. Der kastrierte 5jährige Rüde ist ein sensibler, gutmütiger, zuweilen sogar etwas schüchterner Hund. Seine ganz hervorragende Eigenschaft: er versteht sich ausgezeichnet mit allen Hunden gleich welchen Geschlechts, was für einen Herdenschutzhund durchaus unüblich ist. Auch sein sonstiges Verhalten lässt in ihm



nicht den typischen Vertreter dieser Hunderasse erkennen. Er freut sich über jede menschliche Zuwendung, selbst bei den vielen Besuchern, die ins Tierheim kommen, und ist darin nicht so wählerisch wie andere Herdenschutzhunde, die normalerweise von Fremden nicht einmal angesprochen werden wollen. Was ihn bei uns im Tierheim regelrecht quält, ist die unmittelbare Nähe des Schützenvereins und die ständige Schießerei, denn er hat panische Angst vor Schüssen. Wir hoffen sehr für ihn, dass er noch vor Silvester einen Platz findet, denn diese Nacht wird schlimm für ihn werden. Er sollte Menschen seines Vertrauens um sich haben, die ihn beruhigen und evtl. sogar mit einem Beruhigungsmittel nachhelfen. Ansonsten ist Björn ein ganz netter, ruhiger Hund, der sich bei ebenso ruhigen Menschen wohl fühlen würde. Sehr erwünscht wäre auch für ihn der eingezäunte Garten, und Björn würde sich sehr freuen, diesen mit einem anderen Hund zu teilen.

**Simba**, der kastrierte Rüde ist erst 1 Jahr alt, bildschön und ein typischer Cocker, rabenschwarz und außerordentlich lebhaft und unternehmungslustig. Eigentlich sollte er nur an Menschen mit ausgiebiger Cocker-Erfahrung vermittelt werden, die den Eignungstest, den unser Simba mit jeder seiner Bezugspersonen durchführt, mit starken Nerven überstehen. Geprüft von ihm werden Souveränität und Führungsqualität des Menschen, Agilität und Belastbarkeit. Wer diesen Test nicht besteht und seinen Einschüchterungsversuchen nachgibt, hat nichts zu lachen bei unserem Simba. Wir suchen für ihn konsequente, geduldige, ruhige Menschen, die viel Zeit für viele lange Spaziergänge haben und viel Sorgfalt auf seine Erziehung verwenden. Kinder sollten in seinem neuen Haushalt besser nicht vorhanden sein, aber er verträgt sich gut mit anderen Hunden. Aber auch diesen gegenüber versucht er, die erste Geige zu spielen.



**Gina**, die mittelgroße kastrierte Hündin, ist ca. 7 Jahre alt, kurzhaarig schwarz und braun und immer noch etwas schüchtern. In der Reihe ihrer Vorfahren muß wohl ein Dobermann mitgemischt haben, aber die niedlichen Hängeohren weisen in eine andere Richtung. Sie kam mit einem riesigen Tumor am Gesäuge zu uns und musste zweimal operiert werden. Sie hat das alles gut überstanden und eine gute Prognose für die Zukunft. Zur Zeit lebt sie in einer Hundegruppe im Tierheim, doch sie macht auf uns den Eindruck, dass ihr der Trubel zuweilen auf die Nerven geht und sie sich nach einem eigenen ruhigen Zuhause sehnt und nach lieben verständigen evtl. älteren Menschen. Gina liebt gemütliche Spaziergänge. Nach anfänglicher Zurückhaltung wird sie sich ihren neuen Bezugspersonen schnell öffnen und sie mit ihrer ganzen Liebe und Anhänglichkeit beschenken. Sie verträgt sich gut mit Hunden und Katzen.



**Masha**, die bildhübsche mittelgroße Hündin, schwarz mit weißem Medaillon, ist knapp zwei Jahre alt und schon recht lange im Tierheim. Der Grund hierfür: sie war zu Beginn so ängstlich, dass kein Interessent so richtigen Zugang zu ihr finden konnte. Die Verängstigung ist nach langer eingehender Beschäftigung mit der Hündin weitgehend von ihr gewichen und hat noch eine gewisse Schüchternheit zurückgelassen, die sie Fremden mit Vorsicht begegnen lässt. Nach näherem Kennenlernen jedoch zeigt die sensible Hündin ihre ganze Anhänglichkeit und freut sich über jeden möglichst ausgedehnten Spaziergang. Masha hat bei uns sehr viel gelernt, kann mittlerweile ohne Leine laufen und kommt auf Zuruf sofort zurück. Doch sie ist bereit, bei Ihnen noch viel, viel mehr dazuzulernen, denn sie ist intelligent und aufmerksam. Jetzt ist sie auf der Suche nach ruhigen Menschen, die ihr Geborgenheit vermitteln und sich ganz viel Zeit für sie nehmen können



## Katzen

### Jahr der Superlative

Das Jahr 2007 war ein Jahr der Superlative: eine „Katzenschwemme“ wie nie zuvor überrollte unser Tierheim. Wenn in früheren Jahren der Spätherbst einsetzte, waren alle Jungkatzen vermittelt, so dass entsprechende Anfragen von Interessenten abgewiesen und aufs nächste Jahr vertröstet werden mussten. Nicht so in 2007. Obwohl die Zahl der von uns vermittelten Katzen sich wesentlich erhöht hat, sind alle im Tierheim zur Verfügung stehenden Katzenunterkünfte voll besetzt. Hatte man gehofft, dass ständige teure Kastrationsmaßnahmen wild lebender Katzen irgend wann Früchte tragen würden, sieht man sich darin schwer enttäuscht. Bis jetzt ist der ständige Neuzustrom von ganzen Würfen von Jungkatzen ungebrochen. Viele werden in Kisten und Körben einfach ausgesetzt, viele Besitzer einer unkastrierten Kätzin entledigen sich ihres unerwünschten Nachwuchses durch Aussetzen oder Abgabe im Tierheim. Auch wenn die Katze inzwischen als das meist gehaltene Haustier in der BRD gilt, so steht dem eher unsere Erfahrung gegenüber, dass die Katze das am meisten verstoßene Haustier in der BRD ist. So hatten wir in einer einzigen Woche Ende Oktober allein 30 Neuzugänge zu verzeichnen, darunter (wieder!) eine total verwahrloste Perserkatze, ein Brüder-Pärchen war an einem kalten Tag in einem Korb in Tierheim-Nähe ausgesetzt worden usw. usw.

Geht man davon aus, dass jede uns anvertraute Katze ein anspruchsvolles Individuum darstellt, ein Tier, das man ganz genau beobachten und kennen lernen sollte, ehe man es verantwortungsbewusst vermitteln kann, wird deutlich, wie sehr ein Massenaufgebot dieser Individualisten solchen Bemühungen im Wege steht, wie sehr diese Tiere darunter leiden, wenn ihre Erwartungen und Ansprüche nicht erfüllt werden können, wenn sie aus lauter Platzmangel zusammengesperrt werden müssen, obwohl manche unter ihnen jeden Kontakt zu Artge-

nossen verabscheuen und ängstlich oder aggressiv reagieren. Sollen wir etwa anfangen, die abzuweisen, die wir nicht mehr artgerecht unterbringen können?

So weit wird es niemals kommen. Aber wir blicken voller Sorge auf die nächsten Jahre, die uns trotz gleich bleibenden Mitteln und kaum zu vergrößerndem Raumangebot immer größere Zahlen hilfsbedürftiger Tiere, nicht nur Katzen, bescheren werden. Wie nur könnte man dieser alarmierenden Entwicklung Einhalt gebieten?

**Bottwi** ist eine schwarze Katze mit weißen Abzeichen, geschätztes Alter 5 - 6 Jahre, und Epileptikerin. Im Frühjahr lief sie völlig desorientiert auf der Hauptstraße in Großbottwar herum, wurde in der Hoffnung von Passanten in Sicherheit gebracht, dass sich der Besitzer meldete. Nichts dergleichen geschah. Als sie dann plötzlich vom Tisch stürzte, sahen sich ihre Pfleger überfordert und brachten sie ins Tierheim. Diagnose: Epilepsie. Mit der täglichen Verabreichung einer Tablette sind die Anfälle deutlich seltener geworden und verlaufen harmloser, doch bleibt Bottwi vermutlich ein Leben lang auf diese täglich Medikation angewiesen. Bottwi ist eine total liebe, extrem freundliche, sehr ruhige und gemütliche Katze, die sich sehr gut mit Artgenossen und auch mit Hunden versteht. Glücklicherweise zeigt sie bei uns keinen Freiheitsdrang. Wer in einer neuen Mensch-Katze-Beziehung nicht nur das Vergnügen, sondern auch die Aufgabe sieht, könnte unserer Bottwi mit einfacher, aber sorgfältiger täglicher Behandlung ein nahezu normales Leben ermöglichen. Sie sollte u. E. in einen Haushalt kommen, wo sie nicht ständig allein gelassen wird, um im Anfallsfall Trost und Hilfe zu finden. Ein eingezäunter Balkon würde sie für fehlenden Freilauf voll entschädigen.



**Kismet** ist nicht nur Epileptiker, sondern ein ausgemachter Pechvogel. In unserer Juni-Ausgabe schon einmal vorgestellt, hat der schwarz-weiße, ca. 6jährige Kater das Pech, nun schon zum dritten Mal ins Tierheim gekommen zu sein. Zuerst war er als Fundkatze eingeliefert worden. Das zweite Mal von eigentlich gutem Platz wegen seiner Epilepsie zurückgebracht, das dritte Mal unter Vorwänden wieder abgestoßen worden. Wie bei Bottwi (oben) sind seine Anfälle bei gewissenhafter Medikation ganz selten geworden. Zwingend jedoch ist eine weitere gewissenhafte Behandlung (tägliche Gabe einer Tablette), die leider ein Leben in völliger Freiheit ausschließt. Kismet wird sein weiteres Leben in etwas eingeschränkter Version führen müssen, und wir hoffen, für ihn einen Platz zu finden, wo ihm als Ersatz für die gewohnte Freiheit ein gesicherter Balkon zur Verfügung gestellt werden kann. Eine Person des Haushalts sollte für seine Weiterbehandlung zeichnen, und die neue Familie sollte ihn nicht





ganztags allein lassen. Denn wie für Bottwi (oben) wäre auch für Kismet zu wünschen, dass er im Anfallsfall Trost und Hilfe durch eine Person seines Vertrauens erfährt. Sein Steckbrief: er ist ein ganz lieber, schnuckeliger Knuddelbär, der liebend gerne schmust und sich gut mit Artgenossen verträgt. Der aus dem Arabischen stammende Name „Kismet“ bedeutet „das von Gott auferlegte Schicksal, dem man sich nicht entziehen kann“. Wir hoffen inständig für unseren Kismet, dass dieses Schicksal doch noch eine Wende zum Guten erfährt.

**Imke** ist eine wunderschöne sogenannte „Glückskatze“. Die 5jährige Katze wurde wegen Umzugs ins Tierheim gebracht, aber sie leidet sehr unter der leider unvermeidbaren Geräuschkulisse, unter dem Zusammengespartsein mit Artgenossen und der fehlenden Privatsphäre. Imke ist eine eigentlich unkomplizierte Katze mit nur guten Eigenschaften: Sie ist zärtlich, freundlich und anhänglich allen Menschen gegenüber, die sich für sie Zeit nehmen und die Geduld aufbringen, die sensible Katze aus der Reserve zu locken. Auch wenn sich die Schöne nolens volens in ihre Gefangenhaltung fügt, hat sie doch sicher ihr früheres Dasein als Freigängerkatze in lebendiger Erinnerung und wird diese Freiheit schmerzlich vermissen.



**Jacky**, schwarz-weißer Kater von eindrucksvollem Format, wurde wegen angeblicher Unsauberkeit bei uns abgegeben. Welche sicher traurige Geschichte sich hinter dieser Abschiebung verbirgt, konnten wir nicht erfahren. Unsauberkeit war sicherlich nicht der Grund dafür, denn bei uns ist Jacky trotz neuer Umgebung und vieler Artgenossen lupenrein sauber und benutzt gewissenhaft sein Kistchen. Aber wir brauchen nur das Verhalten des großen, stattlichen Katers zu beobachten, um zu wissen, dass ihm Schlimmes widerfahren sein muß. Der 4jährige Kater gerät völlig in Panik, wenn er eine große, kräftige Gestalt auf sich zukommen sieht. Besonders scheint ihm die Begegnung mit Männern stattlicher Statur Furcht einzujagen. Auf jede schnelle Bewegung und Berührung reagiert Jacky mit allen Zeichen schrecklicher Angst und verzieht sich ins letzte Eck. Kaum nimmt er die Chance, ins Freigehege zu kommen, wahr. Hört er nur Schritte oder Geräusche von draußen, flüchtet er sofort. Mit Artgenossen hat er keine Probleme, aber sein Vertrauen zu Menschen hat einen schweren Defekt erlitten. Es wird viel Geduld und Liebe erfordern, ihm wenigstens von den Menschen seiner direkten Umgebung die Gewissheit zu vermitteln, dass er sie nicht zu fürchten braucht und sie immer für ihn da sind. Obwohl er uns als Freigänger übergeben wurde, wäre es viel zu gefährlich, ihn in diesem verschreckten Zustand rauszulassen. Bis auf weiteres sollte er in der Wohnung, evtl. mit gut gesichertem Balkon, bleiben.



## Alma steht wieder!

Die 7jährige Dogge lag nur noch flach. Kein Schmeicheln und Locken half, sie stand nicht mehr auf. Am ersten Samstag im November in einem engen Transportkäfig ins Tierheim gekommen, war sie am Ende ihrer Kräfte. Sie lebte bislang bei einem älteren Ehepaar,



das sie seit einem halben Jahr nicht mehr spazieren führen konnte, in einer kleinen Wohnung. Erschöpfung, Heimweh, Transportstreß hatten die wunderschöne Dogge so entkräftet, dass sie am Aufgeben war. Uns blieb nur eins: ganz unverfroren klingelten wir die Mitarbeiter von Dog's Reha, der Praxis für Physiotherapie in Asperg, mit unserem Hilferuf heraus. Sie erschienen prompt zu zweit und arbeiteten vier Stunden lang

an Muskeln, Nerven und Gelenken. Das Unglaubliche geschah: Alma stand auf und tat die ersten, noch unsicheren Schritte. Sonntags wurde die Behandlung wiederholt, und jetzt geht es Alma von Tag zu Tag besser. Wir haben sogar schon einen Platz für sie gefunden, sobald sie sich vollends erholt hat: ein Doggenliebhaber mit großem Herzen für diese Hunde hat sie schon besucht und zugesagt, sie so rasch wie möglich zu sich zu nehmen.



Unser ganz großer Dank geht an den Chef von Dog's Reha, Herrn Harald Bauer, und sein Team. Ohne deren sofortigen Einsatz wäre die Hündin möglicherweise nie mehr auf die Beine gekommen. Für uns war es wie ein Wunder.

## Frühling, Sommer, Herbst und Weihnacht

Sie kommen in schöner Regelmäßigkeit, unsere bei allen Gästen so beliebten und gut besuchten Tierheim-Feste. Sie helfen uns mit stolzen Summen, unseren knappen Tierheim-Etat aufzubessern. Um diese Großveranstaltungen vorzubereiten, zu organisieren, die Essens- und Verkaufsstände zu bestücken, die Zelte und Tische aufzustellen, bedarf es einer großen Zahl helfender Hände. Viele davon sind schon viele Wochen zuvor im Einsatz, um das Angebot so reichhaltig und verlockend wie irgend möglich zu gestalten. Ihre Präsenz an den Festtagen selbst ist meist nur ein kleiner Bruchteil ihrer tatsächlichen Leistung. Sie bleiben im Hintergrund, ernten

wenig Anerkennung, sammeln immer neue Ideen, zu deren Verwirklichung viel Zeit und Arbeitseinsatz erforderlich ist. Das alles ausschließlich zum Wohl unserer Tiere. Nach diesem Jahr unerwartet erfolgreicher Feste, unerwartet hoher Fest-Einnahmen, unerwartet hoher Besucherzahlen möchten wir uns heute aufs Herzlichste bei all denen bedanken und sie unserer höchsten Wertschätzung versichern, die solche Erfolge durch ihren aktiven Einsatz erst ermöglichen: die Vielzahl unserer ehrenamtlichen Helfer. Wir danken Ihnen allen.

## Ying und Yang

Ende September 2007 fanden Passanten mitten in Ludwigsburg einen zugeschnürten Karton auf der Straße, in dem offensichtlich lebende Tiere verpackt waren. Im Tierheim geöffnet, gab der Karton den Blick auf zwei wunderschöne erwachsene Siam-Katzen frei, die sich total schockiert zusammen in eine Ecke drückten. Bei näherem Hinsehen stellte sich heraus, dass es sich um Kater und Kätzin, diese hoch trächtig und nicht mehr zu kastrieren, handelte. So blieb nichts anderes übrig, als der kleinen Familie einen eigenen Raum gemütlich herzurichten und den Zuwachs zu erwarten. Der hat sich mittlerweile eingestellt: vier süße, zunächst schneeweiße Babies, deren Zeichnung jetzt langsam zutage tritt, wurden von Papa und Mama und uns allen mit Freude begrüßt und werden derzeit von ihren Eltern liebevoll aufgezogen. Auch Papa Yang hält seine schützende Tatze über seinen Nachwuchs. So gegen Jahresende – aber nicht als Weihnachtsgeschenk! – werden wir fürs Elternpaar gemeinsam sowie für die Katzenkinder je paarweise gute Plätze finden müssen. Interessenten könnten sich schon jetzt mit uns in Verbindung setzen. Die Elterntiere sind sehr lieb und anschmiegsam und haben volles Vertrauen zu uns Menschen. Dieses darf nie wieder enttäuscht werden. Sie müssen auf jeden Fall zusammen bleiben. Als „Rassekatzen“ dürfen sie auf keinen Fall freien Ausgang erhalten, sondern sollten in eine geräumige Wohnung übersiedeln, die ihnen auch Rückzugsmöglichkeiten für ihr privates Katzenfamilienleben bietet.

## Pflegeplätze für Igel

Auch bei unseren lieben Igel war das Jahr 2007 ein überaus Fruchtbare: keiner weiß, warum, aber die kleinen hilfsbedürftigen Stacheligen kullerten in solchen Massen in unsere Obhut, dass es kaum noch zu schaffen war. Ganz spät im Herbst fanden sich noch allenthalben ganze Würfe verwaister Igelkinder, die mit großem Aufwand aus dem Größten hochgepäpelt und teilweise mit der Flasche gefüttert werden mussten, bis sie selbst essen konnten. Während ihre lebensfähigen großen Brüder größtenteils schon in Freigehegen leben und sich auf den Winterschlaf vorbereiten, müssen diese spät geborenen Winzlinge noch über eine längere Zeit liebevoll und sorgfältig betreut werden, ehe auch sie den von Mutter Natur vorgegebenen Winterschlaf antreten können. Für sie suchen wir jetzt dringend Pflegeplätze.

Es sollte ein variabel heizbarer, heller und gut belüftbarer Raum zu Verfügung stehen. Kleine Igel brauchen anfangs noch

viel Wärme, größere sollten an niedrigere bis zu Außentemperaturen gewöhnt werden. Der allnächtlich verfügbare Auslauf sollte mindesten 2 qm groß und mit einem gut ausgepolsterten Schlafhaus versehen sein. In der Regel genügt eine abendliche Fütterung (Katzenfutter, Mehlwürmer, Avocado etc.). Das ganze Igel-Imperium wird am besten mit Zeitungspapier ausgelegt, das schnell ausgewechselt werden kann. Hat der Igel, vermutlich in einigen Wochen, sein Winterschlafgewicht erreicht, sollte möglichst eine eingegrenzte Unterbringung im Freien angeboten werden können, damit auch er noch Anschluß den den Winterschlaf findet. Wer sich für die Übernahme eines solchen Pflegekindes entscheidet, wird von uns – versprochen! – aufs Sorgfältigste beraten.

## Neues Tierheim-Auto

Wir haben nun die Idee, das neue (gebrauchte!) Auto mit Hilfe tierliebender Sponsoren zu finanzieren und dies aber nicht mit der Bitte um Geldspenden hierfür, sondern mit dem Angebot einer Gegenleistung, so dass also beide Parteien etwas davon haben. Wir möchten unser geplantes Auto gerne mit Werbeaufklebern versehen und hier kämen Sie nun ins Spiel. Bitte klicken Sie für weitere Infos die Seite „Fax-Antwort“ im Internet an. Hier steht alles, was Sie wissen sollten. Sie dürfen auch gerne unseren Anzeigenverwalter Michael Kempf unter Tel. 0 71 51-6 04 77-66 anrufen.



**Hundeschule  
Hund&Mensch**  
die artgerechte Hundeerziehung

Problemhundebberatung  
Gruppentraining • Einzeltraining • Welpenfrüherziehung  
Junghunderziehung • Arbeitsgruppen • Theoriestunden

Fon 0 71 50 -39 78 29 • [www.hundeschule-honeck.de](http://www.hundeschule-honeck.de)

|  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Balkonverkleidungen</li><li>• Fensterschutzgitter</li><li>• Briefkastenanlagen</li><li>• Edelstahlverarbeitung</li><li>• Treppenabgänge</li><li>• Vordächer</li><li>• Geländer</li><li>• Schließanlagen</li></ul> |
| <b>SCHLOSSEREI<br/>Mechanische Werkstatt</b> | 71672 MARBACH-<br>Rielingshausen<br>Büchlesweg 72   |
| <b>MAAS</b>                                  | Tel. 0 71 44 / 33 21 21   |

## Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Ich / Wir möchte/n gerne eine Patenschaft für ein Tier des Tierheim Ludwigsburg übernehmen.

Hund  Katze  \_\_\_\_\_

Name des Tieres: \_\_\_\_\_

Bitte um einen Vorschlag und Informationen !  Ich / Wir möchte/n mit dem Hund Gassi gehen

monatlicher Betrag:  12,- Euro  24,- Euro  50,- Euro  \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## Schutz der Tiere durch neuen EU-Vertrag

Die Staats- und Regierungschefs der EU haben sich auf einen neuen EU-Reform-Vertrag geeinigt. Dieser beinhaltet den Schutz der Tiere in dem Wortlaut, wie er für die gemeinsame Verfassung vorgesehen war. Der Bundesverband „Menschen für Tierrechte“ hatte sich in einer EU-weiten Kampagne für die Festschreibung des Tierschutzes in die Verfassung eingesetzt. Mit diesem Vertragswerk wird jetzt die Basis zu einem wirksameren Tierschutz in der EU gelegt. „Das ist ein großer Erfolg, der Grundstein für einen größeren Schutz der Tiere ist jetzt gelegt!“, freut sich der Vorsitzende des Bundesverbandes. Wenn das neue Vertragswerk in Kraft trete, seien EU und Mitgliedstaaten durch den EU-Vertrag gefordert, Tiere als fühlende Wesen bei der Ausgestaltung der Rechtsvorschriften und der politischen Programme zu berücksichtigen.

### Impressum

Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar. Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 07141-25 04 10, Fax 07141-25 04 62, e-mail: info@tierheim-lb.de  
Redaktion: U. Gericke, T. Wiederhold, Ch. Bächtle, B. Gerlitzer  
Gesamtherstellung: Pixelzoo GmbH, Rötestraße 6a, 70197 Stuttgart, Tel. 0711-23 90 90  
Preis: 1,- Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 5.000 St.



### Hundepension Wuff

Im Gewann Holderbrunnen 1  
70736 Fellbach  
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92

[www.hundepensionwuff.de](http://www.hundepensionwuff.de)

## Die letzte Reise

### TIERBESTATTUNG

weil es Liebe ist ...  
... hat auch  
jedes Tier das Recht,  
dem Himmel  
ein Stück näher zu sein.  
... hat auch jedes Tier das Recht,  
auf einen würdevollen Abschied.

Inh. G. Bisco · Kappelbergstraße 2 · 70734 Fellbach  
Mitglied im Bundesverband der Tierbestatter e.V.  
Tel. 07 11 / 51 97 47 · [www.die-letzte-reise.com](http://www.die-letzte-reise.com)



Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_\_ Euro, mindestens aber 30,- Euro, Schüler und Auszubildende 15,- Euro, Familien 60,- Euro.

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank \_\_\_\_\_ Kontoinhaber \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_ Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ, Ort \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Unterschrift, wenn Mitglied nicht gleich Kontoinhaber \_\_\_\_\_  
Wir sind gemeinnützig!

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.

Bei Beträgen bis 100,- Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung.

Freundschaft pflegen



**SensiPlus**  
für den empfindsamen Hund  
mit Ente & Reis

Das Tierheim  
Ludwigsburg  
vertraut seit Jahren  
auf die Qualität  
von Josera!



**www.josera.de**

Josera Tierernährung  
63924 Kleinheubach  
Tel. 0 93 71 / 9 40-150  
JoseraHTF@ErbacherKG.de

**www.ksklb.de**



**JETZT STARTEN:**  
Sparen mit  
Erfolgsgarantie

Immer mit Happy End.  
Der Sparkassen-Sparplan.



Kreissparkasse  
Ludwigsburg

Wünsche unterscheiden sich von Mensch zu Mensch so sehr, wie deren Vorstellungen vom Märchenprinzen. Auch die Wege zum Ziel sind vielfältig. Für alle Wünsche, die Sie kaufen können, hält der Sparkassen-Sparplan für Sie einen ganz individuellen Weg zum Happy End bereit. Lassen Sie sich beraten. – Wenn's um Geld geht – Sparkasse.